

Augen auf beim Bettenkauf

„Wie man sich bettet, so liegt man“, verrät ein altes Sprichwort. Deshalb sollte man beim Kauf eines neuen Bettes oder einer neuen Matratze ein Fachgeschäft aufsuchen und sich eingehend beraten lassen. Betten Winkler mit seinem neuen Flaggschiff in Wiesbaden und dem Traditionshaus in Bad Kreuznach steht seit über 80 Jahren für kompetente Fachberatung durch geschultes, motiviertes Fachpersonal, professionellen Service und große Produktauswahl. TOP MAGAZIN Mainz hat mit der Inhaberin Annette Gaffrey und Sohn Frank über Fragen und Irrtümer beim Bettenkauf gesprochen.

Annette Gaffrey und Sohn
Frank Gaffrey



TOP: Was sollten die Käufer vor dem Bettenkauf wissen?

Annette Gaffrey: Der Käufer sollte sich bewusst sein, dass sich ein gutes Bett seinem Körper anpassen sollte und nicht umgekehrt. Deshalb ist nicht jede Matratze für jeden geeignet. So wie jeder Mensch in Körpergröße und -gewicht unterschiedlich beschaffen ist und darüber hinaus seine eigenen Schlafwünsche und eventuell körperlichen Probleme hat, so ist auch jede Matratze in ihrer Beschaffenheit verschieden. Deshalb empfehlen wir vor dem Kauf eines neuen Bettes oder einer neuen Matratze ein Beratungsgespräch, um die individuellen Bedürfnisse des Kunden herauszufinden und auf sie einzugehen.

TOP: Muss eine neue Matratze zwingend fest sein?

Frank Gaffrey: Im Gegenteil, wir empfehlen die so genannte Zonenmatratze. Sie besteht aus weicheren und härteren Bereichen, den so genannten Liegezonen. Sie entlasten und stützen den Schläfer genau dort, wo er es benötigt, denn die verschiedenen Zonen passen sich den unterschiedlichen Bereichen des Körpers an. Darüber hinaus berücksichtigt diese Matratze Körpergröße und -gewicht und bietet dadurch der Wirbelsäule die notwendige Regeneration über Nacht. Das zeigt sich beispielsweise bei Menschen, die nachts hauptsächlich auf der Seite schlafen – das sind übrigens 70 Prozent der Bevölkerung! Wenn der Arm bei der Seitenlage einschläft, dann liegt dieser Mensch entweder auf einer falschen Matratze oder einem ungeeigneten Kissen. Eine Zonenmatratze gewährleistet, dass man in Seitenlage mit der Wirbelsäule eine gerade Linie bildet und so entspannt schlafen kann. Aber auch hier gilt: Es gibt unterschiedliche Zonenmatratzen – der Fachverkäufer muss

also erst das individuelle Bedürfnis des Kunden in der Beratung ausfindig machen, um ihm dann „seine“ Matratze zu empfehlen.

TOP: Sind Kaltschaummatratzen wirklich das Nonplusultra?

Annette Gaffrey: Viele Kunden verlangen gerne diese Kaltschaumstoffmatratzen, die durchaus hervorragende Material- und Liegequalitäten bieten. Aber es gibt auch sehr gute Alternativen wie die Taschenfederkernmatratzen. Sie bestehen aus verschiedenen Baumwolltaschen, in denen sich die Metallfedern befinden. Dieser Kern passt sich sehr punktuell an den menschlichen Körper an. Wir empfehlen beide Matratzen – je nachdem, welche individuellen Bedürfnisse der Schläfer hat.

TOP: Kann man Empfehlungen von Testberichten bedingungslos folgen?

Frank Gaffrey: Wenn beispielsweise Stiftung Warentest bestimmte Matratzen empfiehlt, dann spiegelt dies nie den Schlafkomfort des individuellen Schläfers wider. Die Tester können nur Dinge wie Material, Inhaltsstoffe, Haltbarkeit im Labor berücksichtigen, nicht aber die Liegequalität für den Einzelnen. Deshalb lassen sich diese Testergebnisse nicht auf den individuellen Kunden übertragen. Die persönlichen Bedürfnisse kommen hierbei viel zu kurz.

TOP: Welche Sitzrahmen für Betten empfehlen Sie?

Frank Gaffrey: Immer mehr Kunden verlangen motorisch verstellbare Sitzrahmen. Denn diese bieten einen einzigartigen Komfort, den man sich – nicht nur im Alter – gönnen sollte.

Dank der spielend leichten Verstellbarkeit, kann man bequem im Bett lesen oder fernsehen und wenn man müde wird, reicht ein Knopfdruck, um geräuschlos in die gewünschte Schlafposition zu kommen.

TOP: Gibt es eine Möglichkeit, den Lattenrost individuell einzustellen?

Frank Gaffrey: Ja. Unsere Lattenroste sind auch im Liegeverhalten einstellbar. Dabei vermessen wir den Kunden im Vorfeld – u.a. die Beckenbreite, Schultergröße, Körpergröße, -gewicht – und können dann mit den gewonnenen Daten das Profil für den individuellen Lattenrost erstellen.

TOP: Was gibt es beim Kauf von Kopfkissen zu beachten?

Frank Gaffrey: Das Kopfkissen ist eine wichtige Ergänzung und dient der Unterstützung des Körpers für einen gesunden Schlaf. Wir empfehlen, auf die halbe Größe der üblichen 80 x 80 Zentimeter großen Kopfkissen zu wechseln. Denn die großen, weichen Kissen dienen nicht der Gesundheit, da sie immer wieder wegrutschen und das Einsinken der Schulter in die Matratze verhindern. Außerdem rutscht die Füllung meist in eine Ecke des Kissens und kann deshalb nicht mehr optimal den Kopf stützen. Bei den 40 x 80 großen Kopfkissen liegt die Schulter frei, der Inhalt bleibt stabil und der Kopf kann besser gestützt werden. Wer es dennoch kuschelig möchte, dem empfehlen wir ein Daunenkissen in halber Größe. Erfolgreich sind auch die Nackenstützkissen. Sie behalten hervorragend ihre Form bei und stützen den Nacken besser als das klassische Kissen. Wichtig auch hier: das Kissen darf nicht fest sein! Wir bieten unseren Kunden an, das für ihn passende Kopfkissen auf Probe mit nach Hause zu nehmen und im gewohnten Umfeld für 1 Woche zu testen. ■

Text: Jutta Lamy | Foto: Betten Winkler


...einfach besser schlafen!

Betten Winkler e.K.

Salinenstr. 35a
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 31821 | Telefax 0671 31877
E-Mail: info@betten-winkler.de

und

Hagenauer Str. 36
65203 Wiesbaden
Telefon 0611 306494 | Telefax 0611 373913
E-Mail: info@betten-winkler.de
www.betten-winkler.de